

Tullnerbach 15. IX. 904.

Sehr geehrtes Fräulein!

Auf Ihre freundliche An-
frage erlaube ich mir, Ihnen
mitzuteilen, daß ich mit der
grünen Kerze bin, Ihnen aber,
wie die gewöhnliche Kerze
zu sein. Mein Job ist mir
für Anfang Dezember zu einem
anderen Kerze überfließt,
für den ich eigene Kerzen
machen muß, so daß ich mir

hoff ich immer möglich wäre,
in Österreich zu sprechen.
Auch ist es mir nicht ganz klar,
von welchem Gesellschafter aus
ich Ihnen danken soll und von
welcher Seite bezahlen soll. Ich wäre
Ihnen sehr verbunden, wenn
Sie mich einmal zu einem
guten Frühstück (zwischen
6 und 7 Uhr) befragen wollten,
um mir einige Nachrichten zu



gaben, die ich genau befolgen werde.

Auf Rosen würde ich sehr freuen,
wenn Sie wieder einmal kommen

wollten. Mein bester Wunsch, in der

Stillezeit mich auf die genaue

Nummer 4, sondern auf Nr 10

zu gehen, was ich anzunehmen

mir aber im Begriffe bin. Ich,

aus Gumpertz, der in kein irgend

Zeit gehen will, hat auch wirklich

versprochen, lieber alle Abfertigung beider



getrocknet. Für die Zeit der Abey-
kündigung sind wir auf ein paar
Harfen früher getroffen, werden
aber von Mitte October ab
wieder in Ordnung sein.

By verbleibe, mein Frau,
gegrüßet für allemal, befehle
angefordert sind von Kasse nicht
Größen meldet,

Respektvoll

W. K. K. K.

J. Mayerdorff

